

Standort Moritzwinkel

1. Allgemeine Informationen

für Studierende des

- **Lehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen mit Schwerpunkt Haupt- und Realschule^①**
- **Lehramts an Gymnasien**
- **Lehramts an berufsbildenden Schulen**

2. Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im WS 2004/05

- ^① Die hier angeführten Informationen und Lehrveranstaltungen beziehen sich ausschließlich auf die oben angeführten Lehramtsstudiengänge. Studierende für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschule mit dem Schwerpunkt Grundschule werden gebeten, sich an den im Vorlesungsverzeichnis des Fachbereiches Erziehungswissenschaften genannten Lehrveranstaltungen zu orientieren, die dort für den Standort Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft angegeben sind. Eine Studienberatung wird von allen Lehrkräften des Standorts Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft durchgeführt.
-

Teil 1: Informationen

1. ALLGEMEINES

Dozentinnen und Dozenten

Standort Moritzwinkel

Name	☎ 762-	e-mail	☎ privat	☎
Bach, Ingrid, AOR'in	5510	bach@erz.uni-hannover.de	05322-2972	2922
Brüger, Lasse	19832	L.brueger@erz.uni-hannover.de	0511-800106	
Dreher, Doris, AOR'in	3282	dreher@erz.uni-hannover.de	05105-81444	
Kühl, Christian H.	19832	ch.kuehl@erz.uni-hannover.de	040-5232734	
Kuhlmann, Detlef, Dr. PD	2193	d.kuhlmann@erz.uni-hannover.de	030-7742341	
Meyer, Arno, StR	2681	arno.meyer@erz.uni-hannover.de	05041-776772	
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	peiffer@erz.uni-hannover.de	04488-72943	77945
Pilz, Gunter A., AOR, Prof. Dr.	3195	pilz@erz.uni-hannover.de	05144-92645	92646
Trebels, Andreas., Prof. Dr. em	2193	trebels@erz.uni-hannover.de	0511-466621	

Dozentinnen und Dozenten

Standort Bismarckstr.

Name	☎762-	e-mail	☎privat	☎
Brodtsmann, Dieter Prof., em.	8558	Brodtsmann@erz.uni-hannover.de	0511-431642	
Gebken, Ulf, Dr. PD	8558	gebken@erz.uni-hannover.de	0441-382054	
Nickel, Frank, Dr., LbA	8559	nickel@erz.uni-hannover.de	0531/602523	
Sobczyk, Barbara, Dr., LbA	8529	Sobczyk@erz.uni-hannover.de	0234-34606	

Das WS 2004/05 dauert vom
Weihnachtsunterbrechung

11.10.2004 bis 05.02.2005
23.12.2004 bis 09.01.2005

Internet: www.erz.uni-hannover.de/ifsw
email: ifsw@erz.uni-hannover.de

SEKRETARIAT I: Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196
Sprechzeiten: Mo., 14 - 16 h; Di., Mi. u. Do. 10 - 12 h

SEKRETARIAT II: Fr. Brus, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147
Sprechzeiten: Mo - Do 10 - 11.30h

Sachbearbeiterin Haushalt: Fr. Wittek, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-3803
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 10 - 11.30 h

SEKRETARIAT Bismarckstr.: Fr. Meier, Bismarckstr. 2 Raum II 22 ☎ 762-8557
Fax: 762-8407
Sprechzeiten: Mo. – Do., 8.30 - 13 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite.

LEHRBEAUFTRAGTE IM WS 2004/05



Bohnsack, Michael, Dr. med., PD	0511 - 694845
Dwertmann, Hubert, Dr. PD	0511 - 629520
Exner, Jürgen, OstR	0511 - 8386394
Friedrich, Judith	0511 - 2133595
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 - 306363
Geese, Rolf, Dr.	0551 - 375483
Huhnholz, Sven	0177 - 2601928
Maassen, Norbert, Dr., Honorarprofessor	0511 - 532 (quer 913 -) -2700
Müller, Steffi	0511 - 76219823
Reichardt, Birgit	0511 - 9887948
Tegtbur, Uwe, Dr. med.	0511 – 532 (quer 913 -) -5499
Thorns, Elisabeth, Dr. med.	0511 - 2123738
Wiedemann, Klaus, StR	05306 - 970267

FACHSCHAFT SPORT (Standort Moritzwinkel)

Vorsitz	Sebastian Lehmann	lehmooweb.de
Kassenwart	Wiebke Görlich	wiebke-goerlichweb.de
Getränkewart	Daniel Becker	Becker-danilo@t-online.de
Party-Orga	Torsten Bartel	vtt.indianerland@hannoverminstrels.de
Baracke	Sebastian Lehmann	lehmooweb.de
Konferenzen	Anika Linnemann	Anika.linnemann@gmx.de
Computer	Paul Jakobs	Klaus-Paul@directbox.com pauljakobs@hotmail.com
Homepage	Benjamin Pegesa	Ben.Pegesa@gmx.de
Post	Benjamin Pegesa	Ben.Pegesa@gmx.de
Barackenpäpste	Bianca Wünster/ Anika Linnemann	bianca.wuesterweb.de/ Anika.Linnemann@gmx.de

Weitere Fachschaftsmitglieder

Ansgar Pietschmann	
Hardy Wendt	eltrigo@o2online.de
Sören Müller-Gerken	smgerken@gmx.de
Markus Kötke	imkoetke@gmx.de

Adresse: Am Moritzwinkel 6, 30167 Hannover
[Baracke (Container)]

e-mail: fssport@web.de

www.erz.uni-hannover.de/ifsw/start/studium/fachschaft

Fachschaftstreffen: montags ab 18:00 Uhr, Baracke oder
siehe gesonderten Aushang am Fachschaftsbrett.

An den Treffen der Fachschaft kann jede Sportstudentin/jeder Sportstudent teilnehmen bzw. ist zu diesen Treffen herzlichst eingeladen.



Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten:

Lehramt an Gymnasien	AOR	Prof. Dr. PILZ
Lehramt an Grund-/Haupt-/Realschulen	AOR'in	BACH
Lehramt an berufsbildenden Schulen	AOR'in	DREHER
Zuständig für Zwischenprüfungen LG/LbS)	AOR'in	DREHER
Zuständig für Zwischenprüfungen LGHR	AOR'in	BACH
Zuständig für Praktika LGHR/LG/LbS	StR	MEYER
Zuständig für Vereinspraktikum	AOR'in	DREHER
Zuständig für Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	AOR	Prof. Dr. PILZ
Zuständig für Magister mit Haupt-/Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“	AOR	Prof. Dr. PILZ
Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“		Prof. Dr. MAASSEN
Zuständig für Studiengang M.Sc.	StR	MEYER
Bafögbeauftragte	AOR'in	BACH DREHER
Ausländerbeauftragte	AOR'in	BACH
Lehramt an GHR mit Schwerpunkt Grundschule		alle Lehrenden Bismarckstr.
Zuständig für Zwischenprüfungen (LGrund/So)		NN
Lehramt für Sonderpädagogik		alle Lehrenden Bismarckstr.

Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden im IfS zugänglich und zwar im Regal beim Kopierer. Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)

		
Frau Kehr	762-8512	762-8486
Frau Bär	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I		
Sprechzeiten Dekanat und Verwaltung: Mo 14 – 15 Uhr		
Die/Do 9 – 12 Uhr	Do 14 – 15 Uhr	

2. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

Seit dem WS 98/99 gilt für die Lehramtsstudiengänge eine neue Prüfungsverordnung (PVO Lehr I). Das Lehrangebot am IfS ist entsprechend aufgebaut. Die neue PVO-Lehr I ist in eine Studienordnung umgesetzt worden, mit der ein ‚ordnungsgemäßes Studium‘ beschrieben wird. Diese Studienordnungen und entsprechende Studienpläne sind über das Sekretariat oder bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich.

3. STUDIENBERATUNG FÜR DAS WS 2004/2005

3.1 Für Erstsemester im WS 2004/2005

Informationen zum Sportstudium und zum Belegverfahren für die Lehrveranstaltungen zur Theorie und Praxis der ELF werden für **Lehramtsstudierende** in Form einer Studienberatung angeboten und zwar



am Mittwoch, dem 13. Oktober 2004



um 13 – 14 Uhr	Lehramt an Gymnasien	Pilz	HS
um 13 – 14 Uhr	Lehramt an Berufsbildenden Schulen	Dreher	Sem2
um 13 – 14 Uhr	Studiengang M.Sc.	Meyer	Bibliothek

3.2 Für Studierende ab 2. Semester

Zur Vorbereitung auf die individuelle Studienplanung und auf eine entsprechende sinnvolle Auswahl zur Belegung von Lehrveranstaltungen zur „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ wird allen Studierenden ab 2. Semester dringend empfohlen – auch zum Ausfüllen der Beleg- und Testatkarte – an der Kleingruppenberatung durch die Lehrkräfte teilzunehmen und zwar am



am Mittwoch, dem 13. Oktober 2004, 11.00 im Hörsaal



Während der vorlesungsfreien Zeit können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls für eine individuelle Studienberatung genutzt werden. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus. Spezielle Studienberatungen können vor allem bei den Beauftragten für die einzelnen Studiengänge erfolgen.

Für Magisterstudierende



am Mittwoch, dem 13. Oktober 2004 10.00 Uhr



Freizeit und Sozialarbeit

Sem.Raum 1

Pilz

4. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarteikarte (LK) angelegt wird. (Siehe auch Punkt 9 ‚Regularien für Studienanfänger‘).

Beleg- und Testatkarte:

Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte (neue PVO=grün; alte PVO=gelb). Für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge gibt es jeweils eine entsprechende Beleg- und Testatkarte, welche die notwendigen Anforderungen berücksichtigt. Diese Karte ist im Sekretariat erhältlich und verbleibt bei den Studierenden.

Die Beleg- und Testatkarte muss zur zentralen Einschreibung am Donnerstag, den 17. 10. 2004 vorliegen. Es ist darauf zu achten, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.

Prioritätenkarten:

Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität. Studierende des Studiengangs LbS-Ergänzung (alte PVO) erhalten zwei 1. und zwei 2. Prioritäten. Eine entsprechende Ausnahmeregelung gilt auch für Studierende des Lehramts an Gymnasien (alte PVO), die ein abgeschlossenes Studium nachweisen können und Sport als 3. Unterrichtsfach neu studieren.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und orientieren.

wichtig!!!	Studierende, die beim Einschreibverfahren im SS 2004 mit ihrer 1. Priorität aus den Veranstaltungen in den Erfahrung- und Lernfeldern ausgelost worden sind, können sich bis 08. 10. 2004 bei Herrn Meyer melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.
-------------------	--

Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, den Wahlpflichtlehrveranstaltungen und den Wahllehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrung- und Lernfelder oder an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt dem Prioritätsverfahren.

wichtig!!!	Eine direkte Zulassung in eine Vertiefungs-Lehrveranstaltung ist möglich, wenn ein begründeter Antrag mit entsprechenden Nachweisen bis zum 08. Oktober 2004 an den Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Sportwissenschaft gestellt wird.
-------------------	---

Testate:

Am Ende eines jeweiligen Semesters, wenn alle Studienauflagen der belegten Lehrveranstaltungen erfüllt wurden, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testatteil abgezeichnet. Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilnimmt, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls im Rahmen der Pflicht-/oder Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen.

Studienprofil und Studienplanung:

Die Studierenden entwerfen ihr individuelles Studienprofil, d.h. sie müssen sich im Rahmen ihrer Gesamtstudienplanung überlegen, in welchen der Erfahrungs- und Lernfeldern sie eine Prüfung ablegen wollen (siehe Prüfungsteil auf der Testatkarte) und welche Erfahrungs- und Lernfelder sie gegebenenfalls als „weitere“ (als Wahlpflichtbereich) studieren möchten. Jede Studentin, jeder Student sollte nun aus den angebotenen Lehrveranstaltungen vorrangig diejenigen auswählen, die benötigt werden, um die geforderten Nachweise erfüllen oder die geplanten Prüfungen absolvieren zu können.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und darüber orientieren, welche Lehrveranstaltungen in welchem Semester angeboten werden. Die im SS 2004/05 angebotenen Lehrveranstaltungen sind im 2. Teil dieses institutsinternen Vorlesungsverzeichnisses zu finden. Um an einer Lehrveranstaltung im Bereich der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder teilnehmen zu können, erfolgt die Einschreibung in die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit Hilfe des Belegverfahrens.

Das Belegverfahren an sich:

1. Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.
2. Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.
3. Studierende tragen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte ein, in der dritten Spalte den Bereich.
4. In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte WS 2004/2005 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt.
5. Die Eintragungen sind **von den Studierenden selbst** mit Kugelschreiber oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	6.	...	
Lehrveranstaltung			Testat			SS	WS
	ELF:	Bereich	EP-Testat	VP-Testat	Prüfung	2004	2004/05
ELF 2-5	5	Schwim	Brüger				VP2.Prio
Weiteres ELF/Spiel	1	Volley b.					EP1.Prio

6. Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.
7. Beide Unterlagen werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.
8. Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1. - 4.). Übersteigt die Zahl der Teilnehmenden die maximale Aufnahmequote, entscheidet das Los unter den Teilnehmenden aus der niedrigsten Prioritätenklasse, aus der noch aufgenommen wird.
9. Am Ende des Einschreibverfahrens werden zur Orientierung für die Studierenden im Vorraum der Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.
10. Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (Siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)
11. Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Bei zu großer Nachfrage wird entsprechend Punkt 8 ausgelöst.
12. Die endgültigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.
13. Die Praxisveranstaltungen beginnen, sofern nichts anderes angekündigt ist, in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 18. Oktober 2004. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert.
14. Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, muss dieses der Lehrkraft mitteilen, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.

Belegung der Lehrveranstaltungen zu den ELF

⇒ Donnerstag, den 14. Oktober 2004 ←

09.00 - 10.00	Halle 1	Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen, Einführungsveranstaltungen
ab 10.00	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
10.30 - 11.30	Halle 1	Eintragungen für alle Vertiefungsveranstaltungen und Lehrgänge/Exkursionen
ab 11.30	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
12.00 - 12.30	Halle 1	Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen

5. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**11. - 15. 10. 2004**) wird als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation genutzt. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbereitungsstermine oder abweichende Termine für den Beginn der Lehrveranstaltungen angegeben sind, beginnen alle ab **Mo., 18. 10. 2004** zum entsprechend angesetzten Termin.

6. Projekt ist nicht gleich Projekt:

Nach der Studienordnung wird zwischen „Projekt“ und „Lehrveranstaltung in Projektform“ unterschieden.

- Für alle Lehramtsstudiengänge ist die erfolgreiche Teilnahme an einem „Projekt“ eine Voraussetzung für die Zulassung zum Staatsexamen (LGHR = § 26,3f/LG = § 33,3d/LbS = § 49,3d). In welchem Unterrichtsfach ein solches „Projekt“ nachgewiesen wird, ist den Studierenden frei gestellt.
- Für LG und LbS-Studierende mit dem Unterrichtsfach ‚Sport‘ weist die Studienordnung das Erbringen eines Leistungsnachweises in einer „Lehrveranstaltung in Projektform“ mit 4 SWS aus, die exemplarisch die Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder zu den Theoriebereichen in Beziehung setzt. Wer an einer solchen „Lehrveranstaltung in Projektform“ teilnimmt, hat die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Anforderung gleichzeitig den „Projekt“-Schein (s. o.) zu erwerben.
- Für LGHR-Studierende besteht die Möglichkeit, an einer solchen Lehrveranstaltung teilzunehmen und dort den „Projekt“-Schein zu erwerben.

7. MELDUNG ZU DEN FACHPRAKTISCHEN TEILPRÜFUNGEN

Je nach Lehramtsstudiengang besteht die fachpraktische Prüfung aus 5 Teilprüfungen (LbS, LGHR-Schwerpunkt HR) bzw. aus 6 Teilprüfungen (LG).

wichtig	Alle Studierenden, die ihre erste fachpraktische Teilprüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen wollen, müssen vorher persönlich bei der/dem für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten ein Meldeformular ausfüllen und unterschreiben.
----------------	--

8. VEREINSPRAKTIKUM

Alle LG, LGHR-HR Studierende, LGHR-Gs (Langfach) sowie LsoPäd. mit dem Unterrichtsfach ‚Sport‘ müssen den Praktikumschein bezüglich des **Vereinspraktikums** (anstelle des Betriebs- bzw. Sozialpraktikums) zur Zwischenprüfung vorlegen.

Dieser Schein wird erworben durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltung im WS ‚Aufgaben und Strukturen des organisierten Sport‘ sowie durch die Ableistung des Vereinspraktikums, welches entweder als

- 4-wöchiges Praktikum in einem Mehrspartenverein nach dem Wintersemester durchgeführt
- oder durch eine mindestens 1-jährige Tätigkeit in einem Sportverein nachgewiesen wird.

Über die jeweilige Tätigkeit wird ein Praktikumsbericht angefertigt.

9. REGULARIEN FÜR STUDIENANFÄNGER

Zu Beginn ihres Studiums haben die Studierenden im Sekretariat I eine Leistungskarteikarte (2-fach) unter Vorlage des Studiausweises und 2 Lichtbildern anzulegen. Falls sich Studienrichtungen (Studiengang LGHR/LG/LbS) oder Studienanschriften während der Ausbildung ändern, werden die Studierenden dringend gebeten, dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreiemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine ordnungsgemäße Eintragung der Studienleistungen (Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder) ohne Vorliegen der LK nicht möglich ist, deshalb ist die LK bis **spätestens Fr., 28. 11. 2004** im Sekretariat anzulegen!!!

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die Leistungskarte (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzulegen:

- **Erste Hilfe-Bescheinigung** (am IfS zu erwerben; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung);
- **DLRG-Ausweis** (mind. Bronze – nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!).

Die absolvierten sportpraktischen Studienteile werden auf der LK eingetragen, nicht aber die theoretischen Lehrveranstaltungen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die von den Studierenden aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Allgemeinen Theorie** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle anderen Bescheinigungen (**ab Vertiefungsveranstaltungen**) sind von den Studierenden – sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde – **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

BLANKO-SEMINARSCHEINE sind im Sekr. I erhältlich!

Die unterschriebenen Scheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen – alphabetisch nach Namen geordnet – zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

BAFÖG-ANTRÄGE (Formblatt vom Studentenwerk) werden von den Bafög-Beauftragten des IfS bearbeitet; sie können im Sekretariat I zur Weiterleitung abgegeben werden. Bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderausgang im Kellergeschoß unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

Teil 2: Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im WS 2004/05

*Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6
HS	Hörsaal
Sem 1	Seminarraum über Tribüne Halle 1 erreichbar
Sem 2	Seminarraum über Sportplatzseite erreichbar
Sem 3	Alte Bibliothek
Video	Videoraum IfS
H 1	Halle 1
H 2	Halle 2
Gym	Gymnastikraum
Fösse	Schwimmbad Fössestraße
Stöcken	Schwimmbad Stöcken

Allgemeine Theorie des Sports

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft

SE 2: Mo 16:00/18:00 Raum: Sem1, 18.10.2004

Peiffer

LG

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studienanfänger, die das Lehramt an Gymnasien anstreben! "Sport studieren" ist etwas anderes als "Sport treiben". Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis und den sich daraus ableitenden Erfordernissen für ein erfolgreiches sportwissenschaftliches Studium möchten wir in dieser Einführungsveranstaltung den Studienanfängern Wege für den notwendigen Perspektivwechsel "vom Sport-Akteur zum Sport-Arrangeur" aufzeigen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Aspekte:

- Sensibilisierung der Studierenden für die Probleme des Handlungsfeldes Sport vor dem Hintergrund seiner gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- Erarbeitung der Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft und ihrer fachlichen Struktur als einer anwendungsorientierten interdisziplinären Wissenschaft,
- Vorstellung (anderer) sportbezogener Berufsfelder - neben dem Berufsfeld "Schule".

Den didaktischen Kern der Einführungsveranstaltung bildet das Informieren und das Problematisieren! Die Veranstaltung ist eine Mischform aus Seminar, Übung und Vorlesung.

Heim/Kuhlmann, D. (Hrsg.): Sportwissenschaft studieren. Eine Einführung., Wiesbaden 1995
Langenfeld, H./Aschebrock, H./Peiffer, L./Stork, H.M. (Hrsg.): Einführung in das sportpädagogische Studium., Ahrensburg

Sport und Erziehung

Vertiefungsveranstaltungen

Sportunterricht mit schwierigen Lerngruppen

SE 2: Mi 15:00/17:00 Raum: Sem2, 20.10.2004

Exner

LbS

In dieser Veranstaltung sollen die fördernden und hemmenden Bedingungen auf den verschiedenen Ebenen schulischen Handelns (Phänomen, Wahrnehmung, Deutung, Planung, Handlung) im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" beim Sportunterricht an berufsbildenden Schulen vorgestellt werden. Die damit verbundenen methodisch-beziehungsmäßigen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sollen auf der Grundlage der eigenen Unterrichtserfahrungen in sog. "schwierigen Klassen" konkretisiert werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist nicht die Ablieferung eines "neuen" und "fertigen" Unterrichtskonzeptes, sondern die Vorstellung/das Kennenlernen anderer Sichtweisen über das Verhalten des/der Kontrahenten, um somit zu Handlungsalternativen im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" gelangen zu können.

Zentrale Themen können sein:

1. Lehrerspezifische Einflüsse (Lehrerurteil, Lehrerverhalten, Unterrichtstechniken, -organisation, -inhalte),
2. Innere Konflikte und Ängste von SportlehrerInnen beim Unterricht mit "schwierigen Lerngruppen",
3. Konflikte und "Konfliktlösungen" beim Sportunterricht mit "schwierigen Lerngruppen".

Für die Studierenden dieser Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, beim Sportunterricht in BVJ/BGJ - Klassen in Kleingruppen zu hospitieren.

Spiele spielen - Spiele vermitteln

SE 2: Fr 12:00/14:00 Raum: Sem1, 22.10.2004

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M

Spiele sind ein weit verbreiteter ... und nicht minder beliebter Gegenstand im Sport (-unterricht) der Schule, aber auch außerhalb. Dieses Seminar, das sich sowohl für Studierende in der Eingangsphase des Studiums als auch für "ältere Semester" eignet, verfolgt wesentlich zwei Ziele, an denen sich die Inhalte in sportpädagogischer Perspektive ausrichten werden: Zum einen geht es um die "Spielsachen", die danach zu beurteilen sind, inwiefern sie wann und wie und für wen und warum geeignet erscheinen: "Spiele spielen" zielt damit auf die Spielenden selbst. Zum anderen geht es um das "Know how" der Inszenierung in einem sehr weiten Sinne, nämlich um Fragen, wie Spiele zum Thema des Unterrichts gemacht bzw. wie (auch außerhalb der Schule) Spielgelegenheiten hergestellt werden können. Dafür steht "Spiele vermitteln" und damit gemeint ist auch die Rolle bzw. Funktion, die Sportlehrkräften bzw. Spielleitern bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Spielen zukommt. Für den Ablauf des Seminars bedeutet das, dass wir uns den Spielen zwar schwerpunktmäßig "theoretisch" nähern, aber auch selbst zwischendurch mal "praktisch" spielen ...

Sportangebote und Sportengagements

SE 2: Mo 13:00/15:00 Raum: Sem1, 18.10.2004

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M

Der Stellenwert des Sports in unserer Gesellschaft nimmt immer mehr zu. Sport scheint eine geradezu dynamische Wachstumsbranche zu sein: Immer mehr Menschen integrieren sportliche Aktivitäten in ihren Lebensalltag – sei es im Verein, bei kommerziellen Sportanbietern oder informell, d. h. privat bzw. selbstorganisiert. In der Schule ist der Sport das einzige Unterrichtsfach, das verpflichtend für alle Kinder und Jugendlichen von der ersten bis zu letzten Jahrgangsstufe

unterrichtet wird – ganz abgesehen von den vielfältigen Möglichkeiten des außerunterrichtlichen Schulsports einschließlich des Programms einer "Bewegten Schule" bzw. der Entwicklung eines sportbezogenen Profils im Rahmen von Schulentwicklung. In diesem Seminar sollen in (sport-) pädagogischer Perspektive die unterschiedlichen Sportangebote bzw. Sportanbieter mit ihren je institutionstypischen Ausformungen vorgestellt und das Sportengagement von Menschen (Kinder, Jugendliche etc.) mit seinen unterschiedlichen Inhalten vor sportpädagogischem Hintergrund beleuchtet werden. Dabei geht es auch um die Diskussion empirischer Befunde aus aktuellen Studien zum Sportengagement (sog. Sportverhaltensstudien).

Grundthemen der Sportpädagogik

SE 2: Mo 10:00/12:00 Raum: Sem2, **18.10.2004**

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M; klausurrelevant LG, LGHR

Ziel dieser Lehrveranstaltung, die sich ausdrücklich an Studierende höheren Semesters richtet und zur Vorbereitung auf das Staatsexamen geeignet ist, wird es sein, einen vertiefenden Einblick in wichtige Themen und gegenwärtige Problemstellungen der Sportpädagogik zu bieten. So soll es gelingen, die eigene Urteilsfähigkeit für das pädagogische Anliegen des Sports (in der Schule, aber auch außerhalb) weiter zu schärfen und ein Stück weit auf das "professionelle Handeln" im späteren Beruf als Sportlehrkraft vorzubereiten. Die Bearbeitung der Grundthemen erfolgt auf der Basis ausgewählter und in sich abgeschlossener Lektionen aus einem neueren Lehrbuch zur Sportpädagogik.

Lehrveranstaltung zu Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht (Ersatz für Fachpraktikum)

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem1, **19.10.2004**

Meyer

LG

Seminar zur Fachdidaktik des Sportunterrichts an berufsbildenden Schulen

SE 2: Mo 09:00/16:00 Sem1, **11.10.2004**

Meyer

LbS; Blocklehrveranstaltung 11. - 15.10.04; klausurrelevant für LbS

Wegen der Gruppenverteilung und der Themenvergabe bitte auf Aushänge achten!

Notengebung im Sport - zwischen administrativen Vorgaben und pädagogischer Freiheit/Verantwortung

SE 2: Mi 10:00/12:00 Sem3, **20.10.2004**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Es gibt sie wieder – die Diskussion um die Sportnote! Nach mehr als zehnjähriger Abstinenz ist die Frage nach "Bewerten und Zensieren", der "pädagogischen Handhabung der Zensierung im Sportunterricht" wieder in den Blickpunkt der Diskussion gerückt. In der SportlehrerInnenausbildung – insbesondere der zweiten Phase – sowie der täglichen Praxis des Schulsports blieben die Bewertungsgrundlagen der Leistungen im Sportunterricht, die pädagogische Funktion der Sportnote dagegen immer ein Reiz- und Diskussionsthema. Manche pädagogische Überlegung zur Veränderung der Inhalte und Schwerpunkte des Sportunterrichts scheitert an der Frage: "Aber wie soll denn das bewertet und zensiert werden?" In dieser Veranstaltung wollen wir uns u.a. mit folgenden Themen befassen: Vorbereitung und Auswertung von Unterricht als Bestandteil des Evaluationsprozesses, Leistung, Leistungsmessung und -bewertung, Funktion der Sportnote für SchülerInnen und LehrerInnen etc.

Scherler, K.: Messen und Bewerten. In: Wolters, P. u.a.: Didaktik des Schulsports, Schorndorf 2000, 167-168
Volkamer, M.: Messen und Zensieren im Schulsport., Schorndorf 1978

Sport und Bewegung

Einführungsveranstaltungen

Einführung in die Bewegungs- und Trainingswissenschaft

TV 1: Mi 11:30/12:30 Raum: HS, 20.10.2004

Geese

LGHR, LG, LbS, M

Leistungsnachweis:

Begleitende Aufgaben, Klausur (60 Min.) am Ende des Semesters.

Inhalte:

Hauptgegenstandsbereiche der Bewegungswissenschaft:

- Bewegungsanalyse: Qualitative und quantitative (biomechanische) Verfahren
Biomechanische Modellierung
- Motorisches Lernen: Lernmodelle, neuronale Netzwerke, Kybernetik - Synergetik
- Motorische Entwicklung und Leistungsfähigkeit: phylogenetische und ontogenetische Erkenntnisse

Hauptgegenstandsbereiche der der Trainingswissenschaft:

- Biologische Anpassungsgesetze
- Belastung und Belastbarkeit als zentrale Größen biologische Anpassung
- Trainingsmethoden zur Entwicklung koordinativer, konditioneller und mentaler Fähigkeiten

Ballreich, R./Baumann, W.: Grundlagen der Biomechanik des Sports. Enke, Stuttgart 1996

Ballreich, R./Kuhlow, A.: Biomechanik der Leichtathletik. Enke, Stuttgart 1986

Bauer, J./Bös, K./Singer, R. (Hrsg.): Motorische Entwicklung. Hofmann, 1994 Schorndorf

Cochran, G.V.B.: Orthopädische Biomechanik. Enke, Stuttgart 1988

Fröhner, G.: Die Belastung als zentrale Größe im Nachwuchstraining. Philippka, Münster 1993

Grosser, M.: Die sportliche Bewegung. BLV, München 1987

Grosser/Brüggemann/Zintl: Leistungssteuerung in Training und Wettkampf. BLV, München 1986

Hochmuth, G.: Biomechanik sportlicher Bewegungen. Sportverlag, Berlin 1982

Kassat, G.: Biomechanik für nicht-biomechaniker. Fitness-Contur, Münster 1993

Meinel, K./Schnabel, G.: Bewegungslehre - Sportmotorik. Volk und Wissen, Berlin 1987

Peterson, L./Rennström, P.: Verletzungen im Sport. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 1987

Roth, Willimczik: Bewegungswissenschaft. Rowohlt, Reinbek 1999

Schmidt, R.A.: Motor Control an Learning. Human Kinetics Publishers, Champaign (USA) 1982

Vertiefungsveranstaltungen

Angst beim Bewegungslernen

SE 2: Do 14:00/16:00 Raum: Sem1, 21.10.2004

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Angst, Freude, Stress, Aufregung als Beispiele subjektiven Erlebens spielen im Alltag des Sportunterrichts für Schüler und auch Lehrer eine wesentliche Rolle.

Dieses Seminar wird schwerpunktmäßig einen Zusammenhang zwischen Angst bei Schülern und Lehrern einerseits und Lernen und Üben von Bewegungen andererseits herstellen.

Wir fragen nach verschlüsselten Botschaften ängstlicher Kinder, betrachten deren Bewegungen und Ausdrucksformen und suchen nach Antwortmöglichkeiten für uns als Lehrer.

Krafttraining im gesundheitsorientierten Sport

SE 2: Mi 13:00/15:00 Raum: Sem2, 20.10.2004

Geese

LGHR, LG, LbS, M

Voraussetzungen:

Einführung in Sportphysiologie (mögl. auch Trainingswissenschaft)

Leistungsnachweis:

Vortrag (Referat) o. Versuchsdurchführung mit Referat; regelmäßige Teilnahme.

Die Skelettmuskulatur ist das größte Organ unseres Organismus mit dem weitaus höchsten Stoffwechsel. Sie ist nicht nur Bewegungsorgan, sondern ihr Funktionszustand erhält angesichts der sich geradezu epidemisch entwickelnden Zivilisationskrankheiten wie z.B. Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, Haltungsschäden, Osteoporose, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus, Adipositas, ect. eine zunehmende Bedeutung. Gegenstand des Seminars wird die Frage sein, mit welchen Mitteln und Methoden die Skelettmuskulatur durch Training einem Funktionszustand zugeführt werden kann, der mit dem Begriff "Gesundheit" kompatibel ist. Neben den physiologischen und biomechanischen Grundlagen der Kraft und des Krafttrainings, werden moderne Trainings- und Diagnoseverfahren behandelt (Krafttraining an modernen Geräten, isokinetisches Training, Erschütterungstraining, Elektrostimulation u.a.m.) .

Bührlé, M. (Hrsg.): Grundlagen des Maximal- und Schnellkrafttrainings. Hofmann, Schorndorf 1985

Cochran, G.V.B.: Orthopädische Biomechanik. Enke, Stuttgart 1988

Fröhner, G.: Die Belastung als zentrale Größe im Nachwuchstraining. Philippka, Münster 1993

Komi, P.V. (Hrsg.): Strength and Power in Sports: The Encyclopedia of Sports Medicine. IOC Medical Commission. Blackwell Scientific, Oxford 1992

Peterson, L./Rennström, P.: Verletzungen im Sport. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 1987

Schmalz, Th.: Biomechanische Modellierung menschlicher Bewegungen. Hofmann, Schorndorf 1993

Wank, V.: Modellierung und Simulation von Muskelkontraktionen. Sport und Buch Strauß, Köln 1996

Zatsiorsky, V. M.: Krafttraining - Wissenschaft und Praxis. Meyer + Meyer, Aachen 1996

Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung von Mannschaftsspielen

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem2, **27.10.2004**

Kühl

LGHR, LG, LbS, M; klausurrelevant LG, LGHR, LbS

Training in den Mannschaftssportspielen ist ein Prozess mit vielen Facetten. Die Kenntnisse hierüber basieren einerseits auf den klassischen Bereichen der Trainingslehre, die einen angemessenen Rahmen in dieser Veranstaltung erhalten werden. Die Bedeutung der einzelnen konditionellen Fähigkeiten werden auf die Sportspiele be- und Konsequenzen für ein sportspielspezifischen Konditionstraining gezogen. Da das Sportspieltraining nicht auf Konditionstraining reduziert werden kann, wird ferner das Training der komplexen technisch-taktischen Spielhandlung thematisiert. Die Leistung in den Mannschaftssportspielen hängt von der Kooperation der Teammitglieder ab, es bedarf einer Klärung des Leistungsbegriffs für Sportspielmannschaften einschließlich trainingsrelevanter Schlussfolgerungen.

Sportpsychologie im Leistungssport

SE 2: Mo 14:00/16:00 Raum: Sem2, **18.10.2004**

Reichardt

LGHR, LG, LbS, M

Welche Bedeutung hat die Sportpsychologie in Deutschland? Welche sportpsychologischen Verfahren und Methoden finden im Trainings- und Wettkampfalltag Anwendung? Nach einer Standortbestimmung werden praxisrelevante, sportpsychologische Trainingsverfahren vorgestellt. Gemeinsam mit Experten verschiedener Sportarten werden psychologische Trainingsformen erprobt und analysiert. Ziel des Seminars: die TeilnehmerInnen erarbeiten in Gruppenarbeit ein sportartspezifisches Trainingskonzept für eine Mannschaft/eine/n SportlerIn bezogen auf eine sportpsychologische Fragestellung .

Eberspächer, Hans: Mentales Training. Copress, 2004

Gabler/Nitsch/Singer: Einführung in die Sportpsychologie, Bd. 2 Anwendungsfelder. Hofmann, Schorndorf

Gabler/Nitsch/Singer/Munzert: Einführung in die Sportpsychologie, Bd. 1 Grundthemen. Hofmann, Schorndorf

Neumann, Gabriele/Mellinghoff, Robert: Wettkampfhilfen für Trainer und Spieler., 2002

Sport und Gesundheit

Einführungsveranstaltungen

Anatomisch-physiologische Grundlagen I

TV 1: Mi 09:00/10:00 Raum: HS, 20.10.2004

Maassen; Thorns

LGHR, LG, LbS, M

In dieser Vorlesung werden der Aufbau und die Funktion der inneren Organe sowie akute Veränderungen und langfristige Anpassungserscheinungen bei sportlicher Betätigung dargestellt. Am Ende des Semesters wird eine Erfolgskontrolle in Form einer Klausur durchgeführt.

Vertiefungsveranstaltungen

Sportverletzungen und Überlastungsschäden am Bewegungsapparat - moderne Therapieverfahren und Perspektiven

SE 1: Do 14-tgl. 16:00/18:00 Raum: Sem1, 04.11.2004

Bohnsack

LGHR, LG, LbS, M; Voraussetzung: Anatomie/Physiologie I

In einem Übersichtsvortrag werden gelenkbezogen moderne Therapieverfahren und Perspektiven bei Sportverletzungen und Überlastungsschäden am Bewegungsapparat dargestellt. Hierbei werden typische Verletzungsmuster und sportartspezifische Fehlbelastungen analysiert, sowie deren Prophylaxe und Therapiemöglichkeiten dargestellt. Insbesondere wird auf die Erstversorgung bei Verletzungen und die sportliche Belastungsfähigkeit nach Rehabilitation eingegangen. Gelenkschäden durch Übergewicht und berufsspezifische Belastungen werden dargestellt. Im anschließenden Praxisteil werden einfache Untersuchungsmethoden am Bewegungsapparat und anatomische Grundlagen vermittelt.

Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, 19.10.2004

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Der Muskulatur als sog. Motor des Bewegungsapparates kommt eine vorrangige Bedeutung zu, da sie reizabhängig eine große Reaktionsbereitschaft zeigt. In der Weise, wie sie inaktiviert verkümmert, kann sie gleichermaßen durch präventives und kompensatorisches Training in Form gehalten werden. Häufig sind muskuläre Ungleichgewichte als Ursache für Leistungsbeschränkung im Alltag wie auch im Sport anzusehen.

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Grundlagen des allgemeinen und kompensatorischen Muskeltrainings erarbeitet und durch Übungen im Krafraum praktisch angewendet werden.

Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre I

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, 19.10.2004

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie innerer Organe mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen. Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden.

Angewandte Sportphysiologie

SE 2: Mi 14:00/16:00 Raum: MHH, **20.10.2004**

Maassen

LGHR, LG, LbS, M

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll. Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 16.00 Uhr, statt.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar sind die "Grundlagen zur Anatomie und Physiologie I und II".

Die Teilnehmerzahl ist auf 13 Studierende begrenzt.

Physiologische Grundlagen des Trainings

SE 2: Mi 10:00/11:30 Raum: HS, **20.10.2004**

Maassen

LGHR, LG, LbS, M

In dieser Veranstaltung sollen grundlegende Zusammenhänge der Anpassungen verschiedener Organe bzw. Organsysteme durch Training vorgestellt werden. Begriffe wie Grundlagenausdauer, Periodisierung, anaerobe Schwelle, Kraftausdauer werden auf die biologischen Hintergründe überprüft.

Seminar zu anatomisch-physiologische Grundlagen

SE 1: Fr 09:00/11:00 Raum: HS, **22.10.2004**

Maassen; Thorns

LGHR, LG, LbS, M

Aufbauend auf der Einführungsveranstaltung (Schein Vorbedingung) werden Grundlagenkenntnisse erweitert und vertieft; eines der Themen muss als Referat selbständig erarbeitet werden. (Themen: Kreislauf, Blut, Atmung u.a.).

Grundlagen der präventiven Sportmedizin. Kooperative Veranstaltung mit Studenten der Humanmedizin

SE 2: Mi 14-tgl. 15:00/19:00 Raum: HS, **20.10.2004**

Tegtbur

LGHR, LG, LbS, M; Verbindliche Vorbesprechung: 20.10.04, 15.00 Uhr im Hörsaal

Themen:

- Sportmedizinische Testverfahren
- Effekte körperlicher Aktivität auf die inneren Organe und den Bewegungsapparat
- Prävention chronischer Erkrankungen

Ort: Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Sportwissenschaft oder Sportleistungszentrum (je nach Thema)

Fragen bitte an: Sportmedizinisches Zentrum

Tel. 0511 - 532-5499

Fax: 0511 - 532-8199

Sport und Gesellschaft

Vertiefungsveranstaltungen

Sport und Werbung

SE 2: Di 18:00/20:00 Raum: Sem2, 19.10.2004

Dwertmann

LGHR, LG, LbS, M

"Lebende Litfasssäulen" – so lautete in den 1970er Jahren zusammengefasst die Kritik an der aufkommenden "Werbung am Mann" im Sport (Trikotwerbung). Heute ist eine solche Kritik kaum noch nachvollziehbar: Werbung im Sportalltag, Stadion oder Fernsehen. Offensichtlich vertragen sich Sport und Werbung ausgezeichnet; "das gildet": Unternehmen sponsern Sport und Sport puscht Unternehmen. Der Zusammenhang von Sport und Werbung gilt aber nicht erst in der Gegenwart, wie die "Sportlerzigarette" in den 1920er Jahren oder die erste deutsche Sportausstellung 1893 in Hannover zeigen. Und die Marke "96", verkauft sie sich nicht wie die Marke Maggi seit über 100 Jahren mal mehr, mal weniger gut?

Sport und Werbung weisen in ihrem geschichtlichen Werdegang im 20. Jahrhundert erhebliche Parallelen, Überschneidungen und Bezugspunkte auf. Im Seminar werden Gestaltung, Zusammenhang und Entwicklung der beiden Bereiche thematisiert. Dazu sollen detailliert zentrale werbestrategische, kommunikationsbezogene und gestalterisch-ästhetische Aspekte erörtert und mit Motiven des Sports verglichen werden.

Stasi, Doping und Medaillen - die Grundlagen des DDR-Sports? Aspekte einer Geschichte von Körperkultur und Sport in der SBZ/DDR

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: Sem2, 21.10.2004

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M; klausurrelevant LG, LGHR, LbS

15 Jahre nach der friedlichen Revolution von 1989/90 sind die Strukturen von Körperkultur und Sport in der SBZ/DDR in ihren Grundlagen erforscht. Trotzdem wird die öffentliche Meinung über den Sport in der DDR immer noch geprägt durch sogen. "Sensationsdarstellungen": Enthüllungen über Stasiverwicklungen ehemaliger DDR-Sportlerinnen und -Sportler und -Funktionäre sowie über "flächendeckendes Staatsdoping" im DDR-Spitzensport: Generalverdichte wie "alle gedopt", "alles Stasi" sind an der Tagesordnung und werden durch Berichte in den Massenkommunikationsmitteln verstärkt.

Welche Aufgabe hat nun die zeitgeschichtliche Forschung in diesem Prozess der Analyse und Darstellung der Entwicklung des Sports in der DDR und zu welchen Ergebnisse ist sie bislang gekommen? Der Beantwortung dieser Frage werden wir uns in drei Schritten nähern:

- Rekonstruktion und Darstellung der "öffentlichen Meinung" über den DDR-Sport am Beispiel von Beiträgen in unterschiedlichen Massenkommunikationsmitteln,
- Diskussion der generellen Frage nach Sinn und Aufgabe einer Zeitgeschichte der Sports,
- Exemplarische Bearbeitung geschichtlicher Aspekte von Körperkultur und Sport in der SBZ/DDR (Struktur des DDR-Sports, Einfluss der SED, Talentsichtungssystem, Stasi und Sport, Doping etc.) an Hand von Originalquellen und unter Hinzuziehung von Zeitzeugen.

Buss, W./Becker, C. (Hrsg.): *Der Sport in der SBZ und frühen DDR (1945 - 1965) Genese - Strukturen - Bedingungen.*, Schorndorf 2001

Peiffer, L./Fink, M.: *Zum aktuellen Forschungsstand der Geschichte von Körperkultur und Sport in der DDR. Eine kommentierte Bibliographie.*, Köln 2003

Teichler, H. J. (Hrsg.): *Die Sportbeschlüsse des Politbüros. Eine Studie zum Verhältnis von SED und Sport mit dem Gesamtverzeichnis und einer Dokumentation ausgewählter Beschlüsse.*, Köln 2002

Gewalt in der Schule - Gewalt durch die Schule - Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen schulischer Gewaltprävention durch sport-, körper- und bewegungsbezogene Angebote

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: Sem1, **21.10.2004**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M F&S

In den Schulen werden zunehmend Gewaltbereitschaft und Vandalismus beklagt. Schnell werden von Seiten der Schule hierfür außerschulische und damit von der Schule selbst nur wenig beeinflussbare Faktoren angeführt. Geht man jedoch von einem sozial-ökologischen Ansatz aus, dann gelangt die schulische Umwelt der Schülerinnen und Schüler in den Blick und es stellt sich die Frage nach den innerschulischen Ursachen und Bedingungen dieser Entwicklungstendenzen. Die schulische Lernkultur und das Sozialklima der Schulen gelangen in den Blickpunkt, wobei hier vor allem auch sport-, körper- und bewegungsbezogenen Angeboten eine wichtige Rolle zukommt. In diesem Seminar wollen wir uns entsprechend intensiver mit den Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen sport-, körper- und bewegungsbezogener Angebote im Kontext schulischer Gewaltprävention auseinander setzen.

Melzer, W./Ehninger, F.: Veränderung der Schulkultur als Ansatz schulischer Gewaltprävention. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 44/2002, S. 38-46

Pilz, G. A.: Bewegte Schule - eine Möglichkeit, Aggressionen abzubauen und Gewalt vorzubeugen. In: Bach, I./Siekmann, H. (Hrsg.): Bewegung im Dialog. Festschrift für Andreas H. Trebels, Hamburg 2003, 115-124

Tillmann, K.-J. u.a.: Schülergewalt als Schulproblem. Verursachende Bedingungen, Erscheinungsformen und pädagogische Handlungsperspektiven., Weinheim 1999

Integration, Gewaltprävention und Intervention durch Vernetzung von Sportverein, Schule und Soziale Arbeit

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem1, **20.10.2004**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

auch forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Magisterstudierende mit Schwerpunkt 'Freizeit und Soziale Arbeit' und Projekt gemäß PVO Lehr I LGHR § 26 Nr. 3f; LG § 33 Nr. 3d und LbS § 42 Nr. 3g. "Wer aus der Reihe tanzt, fliegt raus". – So reagieren Trainer, Betreuer und Vereinsvorstände auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen junger deutscher und ausländischer Fußballspieler auf dem Fußballplatz. Sportvereine scheinen überfordert, wenn es darum geht auf gewaltförmige Auseinandersetzungen mit nicht-repressiven, präventiven Maßnahmen zu antworten. Der niedersächsische Fußballverband hat deshalb an Hand eines Modellprojektes eine soziale Offensive in Form der Zusammenarbeit von Vereinsjugend- und Sozialarbeit gestartet. In diesem Seminar wollen diesen Ansatz der Vernetzung von Sportverein, Schule und Jugendhilfe im Form von kleineren Erhebungen und Beobachtungen kritisch begleiten.

Klein, M.-L./Kothy, J. (Hrsg.): Ethnisch-kulturelle Konflikte im Sport., Hamburg 1998

Pilz, G. A.: Rote Karten statt Integration? Eine Untersuchung über Fußball und ethnische Konflikte. In: www.erz.uni-hannover.de/~ga.a.pilz

Pilz, G. A./Schick, H./Yilmaz, H.: Vernetzung gewaltpräventiver Vereinsjugendarbeit und aufsuchender Jugendsozialarbeit. In: www.erz.uni-hannover.de/~g.a.pilz

Klettern als Erfahrungsfeld im Schul- und Freizeitsport

SE 2: Di 11:00/13:00 Raum: Sem2, **19.10.2004**

Pilz; Gruchmann/Weinert

LGHR, LG, LbS, M

Im Zuge innovativer Sport- und Bewegungsformen wird das Klettern als eine neue Trendsportart erlebt, sei es in Schulen oder im freizeitsportlichen Sektor wie bspw. eigens dafür angelegten Hallen, in Fitnessstudios, Freizeitparks oder Hochseilgärten. Im Vordergrund stehen dabei meist die Vermittlung von Abenteuer, Spannung und das Erfahren eigener Grenzen, die auch im Rahmen der Gewalt- und Suchtprävention genutzt werden. Dies und auch die pädagogischen Dimensionen des Kletterns sollen in diesem Seminar thematisiert und auf ihre Wirksamkeit hin hinterfragt werden. Dabei findet neben der theoretischen Aufarbeitung der pädagogischen und präventiven Bedeutung des Kletterns auch eine praktische Grundlagenausbildung zum Klettern in einer Schulsporthalle und der Besuch in einem Hochseilgarten, statt. Aus diesem Grund ist die Zahl der Teilnehmenden auf 18 begrenzt. Magisterstudierende haben Vorrang. .

Kirsteiner, J./Neumann, P.: *Klettern an der Boulderwand. Übungen und Spiele für Kinder und Jugendliche.*, Seelze 2002
Pilz, G.A./Böhmer, H. (Hrsg.): *Wahrnehmen - Bewegen - Verändern. Beiträge zur Theorie und Praxis sport-, körper- und bewegungsbezogener Sozialer Arbeit.* 2002, S. 59-78; 225-236 und 315-337, Hannover
Stüwe, G./Dilcher, R.: *"Tatort" Erlebnispädagogik. Spurensuche. Qualifizierung. Tatorte. Handwerkszeug.*, Frankfurt 1998

Wandlungen des Zuschauerhaltens im Profifußball

SE 2: Mi 12:00/14:00 Raum: Sem1, **20.10.2004**

Pilz; Wölki

LGHR, LG, LbS, M F&S

auch forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Magisterstudierende mit Schwerpunkt 'Freizeit und Soziale Arbeit' und Projekt gemäß PVO Lehr I LGHR § 26 Nr. 3f; LG § 33 Nr. 3d und LbS § 42 Nr. 3g. In den letzten Jahren hat sich die Fußballfanszene zum Teil erheblich gewandelt. Hooligans scheinen zu einem Auslaufmodell geworden zu sein, Ultras machen auf ihre Weise Fußballspiele zu einem Event, rechte Gruppierungen versuchen wieder verstärkt Einfluss zu nehmen.

Vor allem mit Blick auf die möglichen Folgen für die WM 2006 hat das Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover, zusammen mit der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen und der Camino Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft den Auftrag erhalten, die Wandlungen des Zuschauerhaltens im Profifußballs genauer zu untersuchen und Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Reaktionen vor allem im präventiven Bereich auszuloten. In diesem soll in Form von kleineren Forschungsaufgaben (Inhaltsanalysen von Fanszines, Web-Seiten der Ultras, Spielbeobachtungen, Interviews) Studierenden die Möglichkeit eröffnet werden Einblick in ein Forschungsprojekt zu bekommen und aktiv mitzuarbeiten.

Internet: www.zip-projekt.de; www.erz.uni-hannover.de/ifsw/start/Forschung/Projekte/Xprojekte_id=10.
Wippermann, C./Zracos-Lamolda, A./Krafeld, F.J.: *Auf der Suche nach Thrill und Geborgenheit. Lebenswelten rechtsradikaler Jugendlicher und neue pädagogische Perspektiven.*, Heidelberg 2002
Wölki, F.: *Ultras - friedlich, sympathisch und unpolitisch? Magisterarbeit, Universität Hannover, Institut für Sportwissenschaft.*, Hannover 2003

Didaktik der Berufsfelder

Fachpraktikum LbS

SE

Bach; Dreher; Meyer

LbS; Semesterbegleitend - bitte auf Aushänge achten!

Fachpraktikum LG

SE

Dreher; Meyer

LG; Blockveranstaltung - bitte auf Aushänge achten!

Aufbau und Struktur des organisierten Sports - Vorbereitung auf das Vereinspraktikum

SE 2: Fr 10:00/12:00 Raum: Sem1, **22.10.2004**

Kuhlmann

LG, LGHR

Das Vereinspraktikum stellt ein relativ neues Studienelement dar, das den Studierenden gleich zu Beginn des Sportstudiums Gelegenheit geben soll, die unterschiedlichen Facetten der ("praktischen") Sportvereinsarbeit kennen zu lernen bzw. die zuvor dabei schon erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und somit eigene "alte" Erfahrungen im Sportverein "neu" zu betrachten. Als verbindende Klammer steht dafür der Seminartitel "Aufbau und Strukturen des organisierten Sports", der auch andeuten soll, dass es um die Frage geht, wie sich verschiedene Instanzen des Sporttreibens (z.B. Schule vs. Verein) voneinander unterscheiden und worin die originären Aufgaben und Zuständigkeiten von Sportorganisationen bestehen (z.B. Verein vs. Verband). Der Sport im Verein soll dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln Gegenstand dieses Seminars werden. Themen werden u.a. die Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse über die Angebotspalette, die Mitgliederentwicklung und das Ehrenamt sein. Ziel der Lehrveranstaltung ist es insgesamt, das studiums begleitende Vereinspraktikum gehaltvoll vorzubereiten. Es wird auch daran gedacht, zwischendurch "Experten" einzuladen bzw. Sportvereine und Sportorganisationen "vor Ort" aufzusuchen.

Veranstaltungen in Projektform

Kampfkunst - Chance in der (schulischen und außerschulischen) Gewaltprävention?

SE 2: Di 14:00/16:30 Raum: Sem1/Gym 19.10.2004

Pilz

LG, LbS

In der schulischen wie außerschulischen Gewaltprävention gewinnen sport-, körper- und bewegungsbezogene Angebote zunehmend an Bedeutung. Dabei spielen Kampfkunstangebote im Sinne der Selbstverteidigung, der Vermittlung von Einfühlungsvermögen, Selbstkontrolle und Gelassenheit, einer starken und selbstbewussten (inneren & äußeren) Haltung, sowie des Erwerbs von sozialer Kompetenz eine immer größer werdende Bedeutung. Sie sind aber auch – und dies darf und soll nicht verschwiegen werden - nicht ganz unumstritten. Die Angst, Kampfkunstangebote könnten auf den "Straßenkampf vorbereiten" ist nicht ganz unbegründet.

In diesem Seminar sollen auf der Folie theoretischer Überlegungen und praktischer Übungen die Bedeutung, Chancen, aber auch mögliche Gefahren des Einsatzes von Kampfkünsten in der schulischen und außerschulischen Gewaltprävention erfahrbar gemacht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem verantwortungsbewussten Einsatz der Kampfkunst in der Gewaltprävention angeleitet und befähigt werden.

Lind, W.: Budo - Der geistige Weg der Kampfkünste., München 1992

Neumann, U. a. a. (Hrsg.): Der friedliche Krieger - Budo als Methode der Gewaltprävention., Marburg 2004

Schmidt, M.D.F.: Die sieben Tiere., Kassel 2000

Adipositas im Kindes- und Jugendalter

SE 4: Fr 11:00/13:00 Raum: HS 22.10.2004

Bach;Maassen

LG, LGHR, LbS, M

Vorläufige Praxiszeiten zur Realisierung des praktischen Programms:

Montag 14 – 16 Uhr Halle 2

Dienstag 14 – 16 Uhr Halle 1

Mittwoch 14 – 16 Uhr Halle 2

Donnerstag 14 – 16 Uhr Gymnastikraum

Je nach gewählter Norm - die ist bei den einzelnen Bundesländern unterschiedlich - sind 15 bis 25 % aller ABC-Schützen lt. Eingangsschuluntersuchung adipös. In den weiteren Klassen ändert sich dieses Bild leider auch nicht mehr. Viele Kinder und Jugendliche sind und bleiben überernährt. Dies ist jedoch nicht nur ein ästhetisches Problem angesichts des Körperkults unserer Gesellschaft, sondern ein weit bedrohlicheres Phänomen. Krankheiten, die noch vor einigen Jahren ausschließlich Erwachsene betrafen, treten nun erschreckenderweise schon im Jugendalter auf, z. B. Bluthochdruck oder sogar Herzkreislauferkrankungen und Diabetes mellitus. Eine Ursache der kindlichen und jugendlichen Adipositas ist mit Sicherheit das Ernährungsverhalten, aber auch zunehmend das Bewegungsverhalten, d. h. das mangelnde Bewegungsverhalten. Kinder und Jugendliche haben sich gegenüber früher in ihren Freizeitgewohnheiten stark verändert. Bei vielen Kindern und Jugendlichen stehen Sport und Bewegung, sei es im häuslichen Umfeld oder im Sportverein, nicht mehr im Vordergrund. In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, welche Faktoren zur Adipositas im Kindes- und Jugendalter führen und welche Gefährdungen sich daraus für die Betroffenen ergeben. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit der Entwicklung eines angemessenen Bewegungsprogramms für adipöse Kinder und Jugendliche befassen, da erfahrungsgemäß eine reine Ernährungsumstellung zum Abbau der Adipositas nicht ausreicht. Hierbei ist es äußerst wichtig, neben trainings- und bewegungsmethodischen Aspekten auch pädagogische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Im Rahmen des Seminars wird das erarbeitete Bewegungsprogramm auch in der Praxis zu realisiert.

Biesalski, H.-K. et al: Ernährungsmedizin., New York 1995

Skinner, J. S.: Rezepte für Sport und Bewegungstherapie., Köln 1989

Sportpraxis und ihre spezielle Theorie LHR, LG, LBS

Pflichtveranstaltungen

Kleine Spiele

EU 1: Do 16:00/17:00 Raum: H1, **21.10.2004**

Brüger

LGHR, LG, LbS, M

Situative Bewegungsangebote

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **21.10.2004**

Meyer

LbS, M.Sc.

Grundlagen der Mannschaftsspiele

EU 2: Mi 12:00/14:00 Raum: H1, **27.10.2004**

Kühl

LGHR, LG, LbS, M

Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung

EU 2: Fr 09:30/11:00 Gym, **22.10.2004**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 1: (Spielen) (bzw. Spiele, Katalog B bzw. C))

Volleyball - EP

EU 2: Mo 14:00/16:00 Raum: H1, **18.10.2004**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Baseball - EP

EU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H2, **18.10.2004**

Huhnholz

LGHR, LG, LbS, M

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt!

Badminton - VP

EU 2: Do 14:00/16:00 Raum: H1, **21.10.2004**

Brüger

LGHR, LG, LbS, M

Tischtennis - VP

EU 2: Di 10:00/12:00 Raum: H2, **26.10.2004**

Kühl

LGHR, LG, LbS, M

Handball - VP

EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H1, **26.10.2004**

Kühl

LGHR, LG, LbS, M

Basketball - VP

EU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H1, **18.10.2004**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung (Gymnastik, Tanz, Katalog A)

Gymnastik und Tanz - EP

EU 2: Fr 14:00/16:00 Raum: Gym, 22.10.2004

Friedrich

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 4: (Turnen und Bewegungskünste) (bzw. Turnen Katalog A)

Turnen und Bewegungskünste - EP

EU 2: Di 08:00/10:00 Raum: H2, 19.10.2004

Müller

LGHR, LG, LbS, M

Turnen und Bewegungskünste - VP

EU 2: Di 13:00/15:00 Raum: H2, 19.10.2004

Dreher; Sobczyk

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 5: (Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen) (bzw. Schwimmen, Katalog A)

Schwimmen - Tauchen - Wasserspringen - VP

EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Stöcken; Mi 10:00/11:00 Raum: Fösse, 18.10.2004

Brüger

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 7: (Auf Schnee und Eis) (bzw. Ski, Katalog C)

Skikurs I - EP/Exkursion

EU 2: Ort: Winklmoos

Meyer

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung. Der Skikurs 1 findet vom 06. 02.- 17. 02. 05 statt.

Skikurs II – EP/Exkursion

EU 2: Ort: Winklmoos

Sobczyk

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung. Der Skikurs 2 findet vom 18. 02. - 01. 03. 05 statt.

Skikurs III – VP/Exkursion

EU 2: Ort: Winklmoos

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung: Der Skikurs 3 findet vom 02. 03. - 13. 03. 05 statt.

Erfahrungs- und Lernfeld 8: (Kämpfen) (bzw. Kampfsport, Katalog C)

Kämpfen - EP

EU 2: Di 16:00/17:30 Raum: H1, 19.10.2004

Wiedemann

LGHR, LG, LbS, M

Sonderveranstaltungen

Erste Hilfe

SE 2: Di 16:00/18:00 Raum: HS, 19.10.2004

Ulrich

LGHR, LG, LbS, M

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit Disaster-Management.

Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover

Williams: Farbatlas aller Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover

Zusatzangebote auch für Sportstudierende (Lehrämter und Magister) Schwerpunkt: Freizeit und Sozialarbeit

Kinder und Jugendliche in öffentlichen Räumen der Stadt. Zur Bedeutung der (Rück-) Eroberung und Schaffung von Bewegungsräumen

SE 2: Di 09:00/11:00 Raum: Evang. Fachhochschule, **26.10.2004**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

Intakten innerstädtischen Bewegungs-, Spiel- und Sporträumen werden in der Gewalt- und Suchtprävention, in der Gesundheitsprophylaxe schlechthin zunehmend große Bedeutung beigemessen. Diesem Bedeutungszuwachs steht jedoch eine Betonierung, Verengung und richterliche Schließung von innerstädtischen Bewegungsräumen entgegen. Große Teile unserer Städte tragen bewegungs- spiel und sportfeindliche Züge, Bewegung, Spiel und Sport sind teilweise nur noch auf beengtem Raum möglich und werden durch Lärm und Schadstoffe beeinträchtigt. Dadurch sind Ziele des Sports, des Umweltschutzes und der sozialen Arbeit gleichermaßen betroffen. Im Hinblick auf diese Problematik steht im Mittelpunkt des Seminars die Frage, wie sich diese Belange miteinander verknüpfen lassen, um in gemeinsamen, aufeinander abgestimmten Strategien dem Ziel einer zugleich bewegungs-, spiel- und sportattraktiven, umweltfreundlichen und gewaltpräventiven Stadt (warum nicht auch Fachhochschule?) näher zu kommen.

Dem Thema des Seminars wollen wir uns durch Aufarbeitung der aktuellen Literatur und durch Erkundungen vor Ort nähern.

Schemel, H.-J./Stradas, W.: Bewegungsraum Stadt – Bausteine zur Schaffung umweltfreundlicher Sport- und Spielgelegenheiten. Aachen, 1998

Wopp, C.: Die Zukunft des Sports in Vereinen, Hochschulen und Städten. Aachen, 1996, S. 162-203

Wüstenrot Stiftung (Hrsg.): Jugendliche in öffentlichen Räumen der Stadt. Chancen und Restriktionen der Rauman eignung. Ludwigsburg, 2003

SPRECHZEITEN

Name	Termine	☎	📍
Bach, Ingrid	Fr 12:30/13:30		
Brüger, Lasse	Mi 12:00/13:00	762-19832	762 - 2196
Dreher, Doris	Do 12:30/13:30	762-3282	762 - 2196
Kühl, Christian	Di 14:00/15:00	762-19832	762 - 2196
Kuhlmann, Detlef	Mo 12:00/13:00	762-19442	762 - 2196
Meyer, Arno	Di 09:00/10:00	762-2681	762 - 2196
Peiffer, Lorenz	Mo 14:00/15:00	762-3148	762 - 3147
Pilz, Gunter-A.	Do 12:30/14:00	762-3195	762 - 2196